

## **Leserbrief: Zum Kommentar: „Mehr Schutz – Weil Aufklärung allein nicht reicht, ist die Impfpflicht gerechtfertigt“ von Willi Reiners und zum Artikel „Bundestag beschließt Masern-Impfpflicht“ am 15.11.2019**

Die Stuttgarter Nachrichten beschreiben auf Seite 1 der Ausgabe vom 06.11.2019, dass sie für guten Journalismus stehen. Deshalb sollten sie nicht weiterhin der Impfpflicht das Wort reden, sondern ebenso wie alle Medien endlich ihren Ansprüchen gerecht werden und unabhängig recherchieren und berichten. Seit Jahren halten sich die Medien mit der Kritik über Impfungen nicht nur zurück, sondern vermeiden eine kritische Auseinandersetzung. Und wenn doch Kritisches dargestellt wird, wird dies meist als unsachlich, unfachlich oder oft als esoterische Spinnerei dargestellt.

Wo waren denn die Medien, als Herr Spahn seinen Referentenentwurf zum Masernschutzgesetz medienwirksam im Mai präsentierte, der mit massiven Eingriffen in die Grund- und Menschenrechte einhergeht? Warum haben diese nicht die 16 irreführenden und falschen Behauptungen im Gesetzentwurf festgestellt und kritisiert? Warum schweigen die Medien darüber, dass nicht hohe Impfquoten und minimale Krankheitsfälle (1 : 1 Mio Einwohner) Voraussetzung dafür sind, dass Deutschland von der WHO den Status „Masern eliminiert“ erhält, sondern maßgeblich ist, dass Masernausbrüche innerhalb von 12 Monaten beendet sein müssen und dies über einen Zeitraum von 36 Monaten? Warum schweigen die Medien darüber, dass in der Aprilausgabe 2019 des Bundesgesundheitsblattes die WHO darstellt, dass von 53 Ländern der WHO 37 den Status „eliminiert“ erhalten haben, obwohl davon 16 eine höhere Inzidenz (Masernfälle je 100.000 Einwohnern) haben und 23 weniger als Deutschland impfen. Z. B: hat die Slowakei Durchimpfungsraten von 97/96% (1./2. Masernimpfung), also mehr als Deutschland (97/93%), aber eine 16-mal so hohe Inzidenz – und dennoch den Status „eliminiert“.

Warum berichten nicht die Medien darüber,

- dass von den 60.524 im Jahr 2018 in der WHO-Region Europa an Masern Erkrankten, von denen der Impfstatus bekannt ist, 15,2 % 1-mal und sogar 22,3 % 2-mal gegen Masern geimpft waren?
- dass im Bundesgesundheitsblatt 11/2009 steht, dass die in Deutschland verfügbaren Daten nicht ausreichen, um die Wirksamkeit der Impfprogramme zu evaluieren?
- dass das renommierte Institute of Medicine (IOM) der amerikanischen National Academy of Sciences 2012 feststellte, dass bei 85 % von 158 untersuchten schwerwiegenden Komplikationen nach Impfung die weltweite Datenlage nicht ausreicht, um eine Kausalität zu bestätigen oder auszuschließen. Bei weiteren 12 % spricht das eher für die Impfung als Ursache und nur bei 3 % dagegen. Und trotzdem werden Impfung als sicher eingeschätzt.
- dass u.a. damit auch die Datenlage über die Risiken in Deutschland keine Aussage über die Häufigkeit des Auftretens von Komplikationen nach Impfungen zulässt? Wenn Nutzen und Risiken nicht nachvollziehbar sind, kann auch keine Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen, welche Voraussetzung für Impfeempfehlungen ist.

Wann wachen die Medien endlich auf und gehen der Sache auf den Grund?

„Einen guten Journalisten erkennt man daran, dass er sich nicht gemein macht mit einer Sache, auch nicht mit einer guten Sache.“ (Hanns-Joachim Friedrichs, Namensgeber für den Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis für Fernsehjournalismus).

Wolfgang Böhm  
Vorsitzender  
Libertas & Sanitas e.V.